

Inhalt

1 Einleitung	9
2 Die Leugnung und Nutzung der Produktivität der Natur als Ursache der Umweltkrise	27
2.1 Die Trennung von Gesellschaft und Natur	31
2.1.1 Der Prozeß der Abspaltung des Menschen von der Natur in Immlers Zivilisationstheorie	32
2.1.2 Die Abspaltung der Gesellschaft von der Natur in den 'technologischen Revolutionsmodellen'	37
2.2 Die falsche Form der Einheit von Gesellschaft und Natur	42
2.2.1 Zum Verhältnis von biologischer und sozialökonomischer Evolution - Das Überschreiten der Grenzen der Natur	43
2.2.2 Die Externalisierung des Menschen in die Natur - die gescheiterte Humanisierung der Natur	46
2.3 Die Wertform als Zivilisationsprinzip: Leugnung der Produktivität der Natur als Form der Ausbeutung	52
2.3.1 Die altorientalische Produktionsweise als Modell der Konstitution von 'Natur' als gesellschaftlich nicht anerkannte Produktivität	53
2.3.2 Die 'orientalische Form' der Konstitution von 'Natur' innerhalb der industriekapitalistischen Produktionsweise	58
2.3.3 Ausgangspunkt bei der Vergesellschaftung: Loslösung von der Natur als Form der Einbindung	63
2.3.4 Exkurs über Widersprüche	70
3 Naturwerttheorie kontra 'Arbeitswertlehre'	81
3.1 Der Ausschluß der Natur von der Wertbildung in Marx' Wertlehre	84

3.2 Die Beteiligung der Natur an der Wertbildung	87
3.2.1 Die Natur als 'Partnerin' der Arbeit	88
3.2.2 Drei Formen der Beteiligung der Natur an der Wertbildung	90
3.3 Die Natur ist als 'reproduktives System' an der Wertbildung beteiligt	102
3.3.1 Zwei Ausbeutungsrelationen: Arbeit und Natur	103
3.3.2 Die ökologische Natur als reproduktives System	110
3.3.3 Die 'Mystifikation' der Naturproduktivität in der Arbeitsproduktivität	111
3.3.3.1 Die Rückführung der Naturwerte auf Arbeitswert	115
3.3.3.2 Zum Unterschied von Gebrauchswert der Arbeit und Gebrauchswert der Natur	122
3.3.4 Wert und Wertform	129
4 Zur Kritik der 'Ökologischen Ökonomie'	135
4.1 Die Naturwerttheorie als Basis einer 'Ökologischen Ökonomie'	136
4.2 Ökologische Ökonomie als Einheit von wertmäßiger und physischer Ökonomie	142
4.2.1 Die Ökonomie der 'Nettoproduktivität'	143
4.2.2 'Wertmäßige' und 'qualitative' Aspekte der Reproduktion der Natur	144
4.2.3 Programmatische Skizze zur ökologischen Reform	146
4.2.4 Exkurs: Die Darstellung weiterer naturwerttheoretisch orientierter Theoriekonzepte	148
4.2.4.1 Pechan: Naturwerttheoretische Bewertungskonzepte in der ehemaligen DDR	149

4.2.4.2 Hofmeister: Das physische Bilanz-Prinzip	153
4.3 Die 'Erzeugung der Natur' als erneute Subsumtion der Natur unter das Kapital	159
4.3.1 Die Naturwerttheorie als 'subjektive Wertlehre'	162
4.3.2 Die ökonomische und die technologische Wertform der Natur	170
4.3.3 Formelle und reelle Subsumtion der Natur unter das Kapital	179
4.3.4 Der ökologische Umbau der Industriegesellschaft ereignet sich bereits	184
5 Schluß: Die gesellschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Dimension der 'Erzeugung der Natur'	191
5.1 Die Natur als produktive und als produzierte	194
5.1.1 Luhmann: "Die Umwelt ist, was sie ist."	196
5.1.2 Immler: "Die reformatorische Operation besteht darin, die Natur von Umwelt in System zu transferieren."	200
5.1.3 'Ökologische Rationalität'	202
5.2 Natur als erkennbare und erkannte	209
5.2.1 Exkurs: Zur Erkenntnistheorie des Peirceschen Pragmatismus - Vermittlung von 'äußerem Ding' und Subjekt im Natur-Begriff	215
5.2.2 Im 'richtigen' Begriff von Natur spiegelt sich die 'falsche' Gesellschaft	224
5.3 Natur als produzierte und konstituierte	225
6 Zusammenfassung	237
Literaturverzeichnis	245
Nachbemerkung	261